

**Zeitschrift:** Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde  
**Herausgeber:** F. Pieth  
**Band:** - (1942)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Chronik für den Monat August  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-397163>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Daß diese Georgii aus der Schweiz stammen, ist belegt. Auch hat Oberst von Schorsch von Splügen, gestorben 1837 im Alter von 75 Jahren in seiner beglaubigten Familiengeschichte über die Verzweigung seiner Vorfahren, welche sich urkundlich auch Georgii schrieben, wörtlich folgendes gesagt: „... befinden sich noch in dem Württembergischen Nachkommende, welche von Zeit zu Zeit und annoch gegenwärtig unterschiedliche hohe, sowohl Hof- als gelehrte Bedienungen bekleidet haben.“ Daß die in obgenannten Verträgen erwähnten Georgii ein und derselben Familie Schorsch angehören, deren letztes Glied in Graubünden Oberst von Schorsch ist, ist durch vorhandene Urkunden sowie u. a. auch aus dem Geschichtswerk von Leu zu ersehen.

Die Grabrede für den Letzten des Stammes in Graubünden respektive Splügen, den Obersten Schorsch, welcher in seinen eigenen, der Familienbibel angehefteten Familienaufzeichnungen seine Zusammengehörigkeit mit der Familie Georgi-Georgenau, Stuttgart, betont, sagt u. a. (Splügen 21. März 1837): „Unser in Gott ruhender christlicher Bruder, der seel. Herr Oberstlieut. v. Schorsch, jüngster Sohn des sel. Herrn Podestaten Christoph v. Schorsch und der Frau Ursula geborene v. Buol etc.“ Mit ihm schließt die ganze Reihe eines edlen Geschlechtes, welches seit beinahe 550 Jahren in hiesiger Landschaft geblüht, dem Vaterland viele als Staatsmänner und Krieger ausgezeichnete Männer und namentlich der Landschaft Rheinwald eine Reihe würdiger Vorsteher geliefert hat, dann auch Offiziere und solche in fremden Diensten. Schreiber dies ist auch im Besitze eines herrlichen Degens aus dem Hause von Schorsch. Wir wissen, daß die Schorsch (Giorgio, Georgius) ein altes Bündner Adelsgeschlecht waren, eingebürgert in Splügen und Safien, das der Überlieferung nach aus Oberitalien eingewandert sein soll.

---

## Chronik für den Monat August

1. Bei J e n i n s entlud sich ein wolkenbruchartiges G e w i t t e r , das im Vilangebiet von starkem Hagelschlag begleitet war. In kurzer Zeit schwoilen der Dorfbach, die Selvi- und Teilerrüfe hoch an, wälzten gewaltige Schlamm-, Schutt- und Steinmassen zu Tal, rissen Brücken

weg, machten innert kürzester Frist verschiedene Übergänge unpassierbar, traten über die Ufer, wieder beträchtliche Gebiete schönes und fruchtbares Wies- und Ackerland begrabend.

**2.** Im ganzen Kanton ist die Bundesfeier laut den Zeitungsberichten würdig begangen worden. In St. Moritz wurden vor einer großen Zuschauermenge der erste und zweite Akt des unvergeßlichen Calvenfestspiels unter der musikalischen Leitung des greisen Festspielkomponisten Musikdirektor Dr. O. Barblan aufgeführt.

**5.** Der Gemeinderat Pontresina befaßte sich in seiner Sitzung vom 5. August u. a. auch mit der Frage der Schaffung eines schweizerischen Naturschutzreservates für die Alpenflora im Languard-Heutal-Gebiet. Den Gemeinderatsverhandlungen ging eine Konferenz zwischen den Herren Prof. Dr. J. Braun-Blanquet, Montpellier, der seit fast einem Jahrzehnt die botanischen Exkursionen für den Kurort Pontresina mit zunehmendem Erfolg leitet, Herrn Gemeindepräsident Gianotti und Kurdirektor C. Saratz voraus, bei welcher Gelegenheit die Grenzen dieses von Natur aus mit den seltensten Alpenblumen so gesegneten Gebietes näher umschrieben wurden. Eine ausgezeichnete Begründung für die Verwirklichung dieses Vorschlages bietet der in der Zeitschrift des Schweizer Bundes für Naturschutz (Nr. 4, Juni 1942) publizierte Artikel des Herrn Prof. Braun, „Val dal Fain, das Blumenparadies am Bernina“.

**9.** In Schuls hielt die Società Retorumanza eine Land-sitzung ab, zu der auch Delegationen aus dem Oberland, den Rheintälern, Domleschg-Schams und dem Oberhalbstein erschienen. Herr Dr. Reto Caratsch sprach über die „Engadiner in der Fremde“.

Vom Dienste der Kirche für Volk und Staat sprach in der evangelischen Dorfkirche Samadens Pfarrer F. Guidon.

**12.** Über die Rechtsgrundlagen im Kampf um den Hinterrhein befaßte sich in einem längeren Artikel in der „NZZ“ Prof. Dr. P. Liver im Anschluß an die Ablehnung des Konzessionsgesuches zur Errichtung des Stausees im Rheinwald mit den für das weitere Verfahren maßgebenden Rechtsgrundlagen im Kampf um den Hinterrhein. Gemäß bündnerischem Gesetz sind zur Erteilung von Wasserrechtskonzessionen ausschließlich die Territorialgemeinden zuständig. Die Konzession bedarf zu ihrer Gültigkeit aber der kleinrätlichen Genehmigung.

**14.** Studierende an der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich sammelten sich letzter Tage in Chur, um unter der Leitung des Adjunkten des kantonalen Forstinspektorats, Herrn Oberstlt. H. Jenny, eine forstwissenschaftliche Exkursion ins Oberland, vor allem ins Glennergebiet, zu unternehmen.

**16.** In den Schweizerischen Schulrat wurde als Ersatz für Herrn Architekt Niklaus Hartmann in St. Moritz, der seine Demission eingereicht hatte und dessen Entlassungsgesuch unter Verdankung der

geleisteten Dienste entsprochen wurde, Dr. G. Engi, Vizepräsident des Verwaltungsrates der „Ciba“ in Basel, auf Schloß Marschlins, gewählt.

Letzte Woche starb in Davos nach schwerem Leiden Dr. med. Benedikt Meißer. Herr Meißer war interimweise Spitalarzt in Schiers und während zwei Saisonen Kurarzt in Bad Fideris. Etliche Jahre hat der Verstorbene in Spanien verlebt.

**21.** In Chur starb im 77. Altersjahr Nicolin L. Gisep. Er wurde 1865 in Pistoia geboren, wuchs in seiner Heimatgemeinde Schleins auf, besuchte die Realschule in Sent, 1882—85 das Lehrerseminar in Chur, amtete als Lehrer in Scharans, Manas, wurde nach einem Sommeraufenthalt in Payerne 1889 an die Kreisrealschule Ilanz gewählt, versah in der schulfreien Zeit eine Stelle als Hotelbuchhalter und wirkte dann von 1894 bis 1936 als Konviktverwalter an der Kantonsschule, zuerst im Seminarkonvikt im Nikolaischulhaus und seit seiner Eröffnung 1902 im neuen Konvikt. An der Kantonsschule erteilte er Unterricht im Romanischen bis 1933, in früheren Jahren auch Rechnen und Deutsch (für romanische Schüler).

**25.** Die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz hat in einer Resolution einstimmig beschlossen, gegen die Anlage eines Stausees bei Splügen Einspruch zu erheben. (Vgl. den Wortlaut der Resolution im „Rätier“ Nr. 198.)

**26.** In Schuls wurde dank der Initiative des Herrn Men Rauch auf dem alten Dorfplatz in Unterschuls der alte Dorfbrunnen, der vor Jahren einem prosaischen Zementbrunnen weichen mußte, mit Unterstützung von verschiedenen Vereinigungen wieder hergestellt und jüngst eingeweiht.

**27.** In Chur ist der Wohnungsbau durch den gewährten Kredit von 500 000 Fr. in Fluß gekommen. Auf den Herbst seien etwa 60 Neuwohnungen im Entstehen. Im Wiesental stehen schon zwei Häuserblocks im Rohbau, die 19 Wohnungen umfassen. Eine weitere Gruppe mit drei Wohnungen ist geplant. An der untern Plessurstraße, auf dem Bazzigherschen Areal, hat eine neugegründete Wohngenossenschaft „Calanda“ ein kleines „Dörfchen“ von 24 Einfamilienhäuschen erstellt, die sich in drei Reihen zu acht Häuschen, alle im gleichen Stil, präsentieren. Jedes dieser Grundstücke, einschließlich der Gebäudegrundfläche, enthält 620 bis 640 Quadratmeter. Jedem Häuschen ist ein Stück Gartenland zugeteilt.

**29.** An der Bündner Kantonsschule wurde wieder ein Ferienkurs für Italienisch, Deutsch und Französisch durchgeführt, der vom 20. Juli bis 29. August dauerte.

**30.** In Pontresina tagte die Ladinia. Im Mittelpunkt stand die Aufführung des von Arxschen Schauspiels „Der Verrat von Navarra“ in ladinischer Übersetzung von Pfarrer Bezzola.